Pharos e.V.
Greutterstr. 61 A
70499 Stuttgart
Dr. Ragnar Müller (Vorstandsmitglied)
Telefon: 0711/887 62 32
Email: info@pharos-web.de
Ingrid Halbritter (Projektleitung)
Email: ingrid.halbritter@pharos-web.de
Internet: www.pharos-web.de
Spendenkonto bei der Volksbank Stuttgart
IBAN: DE61 600 901 000 365 860 000,
BIC: VOBADESS

1. Einleitung

1.1. Vision und Ansatz

Leitend für die Arbeit von Pharos e.V. ist die Vision einer Welt, in der alle Menschen ihre Menschenrechte verwirklichen und in Würde leben können, und in der jede*r Einzelne bereit und in der Lage ist so zu handeln, wie es für sie/ihn selbst und dem „Rest der Welt" lebensdienlich ist.

Der Ansatz der Menschenrechtsarbeit von Pharos ist:
- Jeder Mensch ist ein wertvolles Universum
- Die Verwirklichung von Menschenrechten ist bedingungslos
- Unsere Arbeit leisten wir aus der Verbindung zwischen Kopf und Herz
- Ressourcen werden so sparsam und effizient wie möglich eingesetzt
- Für Verwaltung wird so wenig Geld wie möglich eingesetzt (2016: 2,6 % der Ausgaben)[1]
- Die Berichterstattung ist persönlich, authentisch und transparent
- Wir wollen nach Möglichkeit vor Ort Hoffnung wecken

1.2. Gegenstand und Umfang des Berichts

Dieser Wirkungsbericht beschreibt die Ziele, eingesetzten Ressourcen, beabsichtigte und tatsächliche Wirkungen unserer Menschenrechtsarbeit im Kalenderjahr 2016, im 12. Jahr des Bestehens des Vereins Pharos. Er faßt die Ausgaben und Einnahmen übersichtlich zusammen und informiert über die Struktur und aktiven Akteure.
Der Bericht wurde am 28. August 2017 unter Anwendung des „SRS-Leitfaden zur wirkungsorientierten Berichterstattung 2014" fertig gestellt (siehe http://www.social-reporting-standard.de)

1. Unsere Definition von Verwaltungskosten: Bankgebühren, Honorar für Buchhaltung in Deutschland, jährlicher Beitrag zur Betriebshaftpflichtversicherung, Provider-Gebühr der Pharos-Webseite. Personalkosten für Projektkostenabrechnungen in BuH definieren wir als Projektausgaben.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	**Seite**
1.1. Vision und Ansatz	1
1.2. Gegenstand und Umfang des Berichts	1
2. Das Angebot von Pharos	
2.1. Wo sonst keiner hilft: Not lindern	
2.1.1. Das gesellschaftliche Problem	3
2.1.2. Der Umgang anderer mit dieser Problematik	3
2.1.3. Der Lösungsansatz von Pharos e.V.	4
2.2. Verantwortung für sich und andere übernehmen: Bildungsarbeit	
2.2.1. Das gesellschaftliche Problem	5
2.2.2. Der Umgang anderer mit dieser Problematik	5
2.2.3. Der Lösungsansatz von Pharos	6
3. Ressourcen, Leistungen und Wirkungen im Berichtszeitraum	
3.1. Humanitäre Hilfe	
3.1.1 Eingesetzte Ressourcen (Input)	7
3.1.2. Erbrachte Leistungen (Output)	7
3.1.3. Erreichte Wirkungen (Outcome/Impact)	10
3.1.4. Maßnahmen zur begleitenden Evaluierung und Qualitätssicherung	15
3.1.5. Vergleiche zum Vorjahr, Grad der Zielerreichung und Lernerfahrungen	16
3.2. Bildungsarbeit	
3.2.1. Eingesetzte Ressourcen (Input)	16
3.2.2. Erbrachte Leistungen (Output)	17
3.2.3. Erreichte Wirkungen (Outcome/Impact)	19
4. Planung und Ausblick	
4.1. Planung und Ziele	19
4.2. Einflussfaktoren: Chancen und Risiken	20
5. Organisationsstruktur und Team	
5.1. Organisationsstruktur	21
5.2. Partnerschaften, Kooperationen und Netzwerke	21
6. Organisationsprofil	
6.1. Hintergrund, Entstehung und allgemeine Angaben	22
6.2. Führung des Vereins	22
6.3. Mitgliedschaften	22
7. Finanzen und Rechnungslegung	
7.1. Buchführung und Bilanzierung	22
7.1.1. Buchführung	22
7.1.2. Jahresabschluss	22
7.2. Einnahmen und Ausgaben 2016	23
7.3. Finanzielle Situation und Planung	24
Schlusswort und Danksagung	24

2. Das Angebot von Pharos

Pharos hat in seiner Satzung eine doppelten Zielsetzung. Zum einen möchte der Verein menschliches Leid lindern, das durch Armut verursacht wird. Zum zweiten fördert er mit seinen Bildungsprojekten im weitesten Sinne ein friedliches Zusammenleben der Menschen.
Diese zweifache Ausrichtung scheinbar unzusammenhängender Arbeitsbereiche liegt in der Entstehungsgeschichte des Vereins begründet (siehe 6.1. auf Seite 22).

2.1. Wo sonst keiner hilft: Not lindern

Bei seiner humanitären Arbeit hat sich Pharos e.V. auf das Nachkriegsland Bosnien und Herzegowina (BuH) ausgerichtet. Dort unterstützt er Menschen in Armut dabei, ihre grundlegenden Menschenrechte zu verwirklichen.

2.1.1. Das gesellschaftliche Problem

In BuH endete der letzte Krieg im Jahr 1995. Das Land hat sich davon bis heute nicht erholt. Die politische und wirtschaftliche Situation ist so schlecht, dass es kein ausreichendes soziales Sicherungssystem gibt. Langzeitarbeitslose erhalten keine staatliche Unterstützung. Die Sozialämter haben weder personelle noch finanzielle Ressourcen, um Menschen in Armut wirkungsvoll zu helfen. Menschen ohne Einkommen werden in der Regel vom Kreis der Familie aufgefangen.

Am Rande dieser verarmten Nachkriegsgesellschaft ist besonders eine Bevölkerungsgruppe weit unter die Armutsgrenze gestürzt: die ethnische Gruppe der Roma. Dort häufen sich alle denkbaren, Existenz bedrohenden Probleme: Erwachsene haben keine oder nur eine sehr geringe Schulbildung, keine berufliche Qualifikation und kaum Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

Familien und Einzelpersonen aus dem benachbarten Ausland – vielfach Kriegsflüchtlinge aus dem Kosovo - sind vollständig „aus dem System gefallen". Sie leben als Staatenlose oder rechtlich Unsichtbare illegal im Verborgenen und erhalten von niemandem Hilfe. Aus eigener Kraft ist es für sie unmöglich, eine Aufenthaltsberechtigung zu erhalten.

Unzählige Familien haben keine Krankenversicherung und keinen Zugang zu den spärlichen Sozialleistungen des Landes.[2] Das staatliche Schulsystem ist zwar prinzipiell kostenlos, allerdings sind Schulbücher und sonstiges Schulmaterial verhältnismäßig teuer und selbst für Familien mit Erwerbseinkommen fast nicht aufzubringen.

Familien ohne Wohneigentum, die eine Unterkunft mieten müssen, leiden extrem unter größten, gerechtfertigten Ängsten, mit einer Kinderschar obdachlos zu werden:

---

2. Diese Problematik wird eindrücklich im preisgekrönten Film „Aus dem Leben eines Schrottsammlers" von Danis Tanovic dargestellt. Der Film erhielt 2013 den Silbernen Bären auf der Berlinale. Film auf youtube: https://www.youtube.com/watch?v=sV8rlZD5Mzc

Es gibt in BuH keinen gesetzlichen Mieterschutz. Vermieter sind i.d.R. nicht bereit, einen Mietvertrag zu unterzeichnen, weil sie die ohnehin geringen Mieten versteuern müßten. Auch die Lebenspraxis in Mietverhältnissen ist dergestalt, dass sich Mieter eigentlich immer obdachlos fühlen: Vermieter kündigen oftmals von heute auf morgen, ohne Frist und Vorankündigung. Ein kleiner Konflikt genügt. Gerade für Romafamilien mit mehreren Kindern ist es fast ein Ding der Unmöglichkeit, eine Mietwohnung zu finden. Bei Nicht-Roma gibt es tief greifende Vorurteile und kaum Bereitschaft, Wohnraum an eine Romafamilie zu vermieten.

2.1.2. Der Umgang anderer mit dieser Problematik

Das staatliche Sozialsystem in BuH kann Menschen in Armut lediglich punktuell mit kleinen Finanzhilfen unterstützen. Das Kindergeld beträgt im Kanton Sarajevo pro Kind ca. 15 Euro/Monat und deckt nur einen Bruchteil der Lebenshaltungskosten einer Familie. Der Warenkorb, der nur das Nötigste zum Leben enthält, lag im Dezember 2016 bei rund 900 Euro.[3]

Um diese Kosten zu decken, müssten beide Eltern einer Familie mit Durchschnittsgehältern arbeiten. Dies ist jedoch bei über 40% Arbeitslosigkeit nur einer verschwindend kleinen Minderheit möglich. Mehrheitlich verdienen die Menschen den Mindestlohn von ca. 200 Euro netto pro Monat. Hilfestellungen durch zivilgesellschaftliche Organisationen sind ebenfalls punktuell und erreichen bei weitem nicht alle Menschen, die in Armut leben.

Die am meisten von Armut Betroffenen sind illegale Migrant*innen und Menschen mit komplizierten rechtlichen Problemen. Die meisten erhalten weder von staatlichen noch von nicht-staatlichen Strukturen nachhaltige Unterstützung. Staatliche Strukturen sind für diese „nicht existenten Personen" nicht zuständig, und zivilgesellschaftliche Organisationen scheuen den hohen personellen, zeitlichen und finanziellen Aufwand, der nötig ist, um einer illegalen, rechtlich unsichtbaren Person nachhaltig zur Verwirklichung ihrer Menschenrechte zu verhelfen.

2.1.3. Der Lösungsansatz von Pharos

Trotz der enormen Ressourcen, die dazu nötig sind, hat Pharos die Entscheidung getroffen, sich dieser Menschen anzunehmen. Der Verein holt Menschen ohne Staatsangehörigkeit, ohne Geburtseinträge, ohne Ausweispapiere ins Menschenrechtssystem zurück. Denn nur diejenigen, für die ein Staat rechtlich zuständig ist, können die Grundrechte der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen und der Europäischen Menschenrechtskonvention des Europarats – einklagbar beim Europäischen Menschenrechtsgerichtshof – verwirklichen!

Das Menschenrecht auf Arbeit und einen angemessenen Lebensstandard hilft Pharos verwirklichen, indem in dem Dorf Fakovici (Gemeinde Bratunac, Republika Srpska von BuH) die arbeitslose Landbevölkerung dabei unterstützt wird, mit dem Anbau und Verkauf von Beerenobst ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Diese

---

3. Siehe Artikel im Online-Magazin Klix: https://www.klix.ba/vijesti/bih/novi-val-poskupljenja-u-2017-godini-u-bih-zivi-sve-manji-broj-ljudi-a-nameti-su-sve-veci/161123032

Entwicklungszusammenarbeit in der Landwirtschaft wird seit 2011 über die lokale Erzeugergemeinschaft „Miker" geleistet. Dank der Projektförderungen durch Brot für die Welt, das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und andere wurden seither Investitionen getätigt, damit die Plantagen bewässert werden können, die Bodenbearbeitung maschinell erfolgen kann, und die Erzeuger Fachkenntnis erwerben. Dadurch konnte sich die Erntemenge um bis zu 100% erhöhen. Der Ansatz hier ist „Hilfe zur Selbsthilfe".

Als dritten Aspekt seiner Menschenrechtsarbeit leistet Pharos klassische humanitäre Hilfe, jedoch immer nur dann, wenn sonst niemand hilft. Pharos unterstützt Familien z.B. mit Beihilfen zur Sicherung von Wohneigentum und mit Stipendien für den Schulbesuch.

2.2. Verantwortung für sich und andere übernehmen: Bildungsarbeit

2.2.1. Das gesellschaftliche Problem

Ein Aspekt des schweren Erbes des früheren sozialistisch geprägten Systems im ehemaligen Jugoslawien bezieht sich auf die innere Grundhaltung der Menschen: die Mehrheit ist in einer tiefen Opferhaltung blockiert und empfindet nichts als innere Ohnmacht. Es fehlt häufig jede Zuversicht in Bezug auf die eigenen Möglichkeiten, Dinge zu gestalten oder zu verändern. Diese innere Haltung lernen die Kinder von ihren Eltern. Selbst sehr junge Menschen finden, dass Optimismus naive Träumerei ist, und sie der herrschenden Elite hilflos ausgeliefert ist.
In Bezug auf das Regierungssystem der jungen Demokratie, die nach dem Zerfall des ehemaligen Jugoslawien 1992 entstanden ist, gibt es in der Bevölkerung so gut wie keine demokratische Gesinnung. Und wo es keine Demokraten gibt, gibt es im Bildungswesen auch keine demokratische Bildung.

Die Kriegsgeschehnisse der 90er Jahre haben in der Bevölkerung tiefe psychische Wunden hinterlassen, die unter der gegenwärtigen Situation keine Heilungschancen haben. Dies äußert sich z.B. in der zwischenmenschlichen Kommunikation, die wenig geeignet ist, zu Kooperation und Befriedung beizutragen.

2.2.2. Der Umgang anderer mit dieser Problematik

Das formale Bildungswesen und die Medien sind die wichtigsten Multiplikatoren einer in der Bevölkerung dominierenden Lebenshaltung und Kommunikation, die eine Befriedung, Aussöhnung und ein Miteinander nach demokratischen Prinzipien und Werten verhindert. Es gibt zum Glück ein paar zivilgesellschaftliche Strukturen, einheimische und internationale, die gegensteuern. Ein herausragendes Beispiel ist die Partnerorganisation von Pharos e.V., die NRO „KULT" (siehe www.mladi.org). Von diesen Initiativen kann es nicht genug geben!

2.2.3. Der Lösungsansatz von Pharos e.V.

Internationaler Bildungsserver D@dalos
Im Bereich der Demokratiebildung stellt Pharos e.V. eine kostenlose Ressource zur Verfügung (http://www.dadalos.org[4]). Auf dieser umfangreichen Webseite werden Bausteine mit Informationen für 12 zentrale Themen der Demokratiebildung in allen Sprachen des westlichen Balkan zur Verfügung gestellt. Diese sind im Schul- und Hochschulsystem einsetzbar.

GFK-Netzwerk BuH
Im Bereich der Entwicklung von Friedensfähigkeit, unterstützt Pharos e.V. die Entwicklung eines Netzwerks von Multiplikator*innen, die sich für die Verbreitung der Gewaltfreien Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg engagieren. Pharos hat den Kontakt zu erfahrenen Trainerinnen aus Deutschland vermittelt. Ein Nebeneffekt ist, dass der Dachverband deutschsprachiger Gruppen, die GFK verbreiten, die Patenschaft für dieses Netzwerk übernommen hat und es ebenfalls unterstützt (siehe https://www.gewaltfrei-dach.eu/projekt/patenschaft-mit-dem-netzwerk-bosnien-herzegowina)

Bildungsangebote für Migrationsinteressierte
In Bezug auf den Aspekt der Eigenverantwortlichkeit berät Pharos Menschen in BuH, die mit dem Gedanken spielen, nach Deutschland auszuwandern. Seit einer Gesetzesänderung in Deutschland können seit 1.1.2014 Menschen mit jeder beruflichen Qualifikation - selbst ohne Berufsausbildung - nach Deutschland kommen und arbeiten, allerdings nur, wenn sie die notwendigen Voraussetzungen erfüllen. Uns ist dreierlei wichtig: 1) dass alle Möglichkeiten der legalen Migration bekannt sind, und dass die Menschen nicht auf illegale Methoden wie Scheinehe oder Schwarzarbeit bauen, 2) dass die Entscheidung zur Migration auf korrekten Annahmen und akkuraten Informationen gründet, und 3) dass möglichst viele Auswanderer in qualifizierten Berufen arbeiten können und eben nicht für ein Mindestgehalt oder gar schwarz auf Baustellen. Pharos e.V. organisiert in diesem Sinne Bildungsveranstaltungen und bietet Beratung an. Diese Arbeit findet im Rahmen eines Projekts zur Vorintegration statt, das die EU und das deutsche Bundesinnenministerium sowie die Diakonischen Werke Baden und Württemberg finanzieren (siehe www.legal-migration.de).

Betreuung junger Freiwilliger aus Deutschland
Ein vierter Arbeitsbereich ist die Mitarbeit beim Einsatz von jungen Freiwilligen aus Deutschland, die von der Partnerorganisation Eirene International nach BuH entsandt werden. Pharos betreut die Freiwilligen während ihres Freiwilligendienstes (siehe https://www.eirene.org/info-seite/freiwilligendienste-weltweit-0)

---

4 Stand August 2017 steht der Bildungsserver aus uns nicht bekannten Gründen leider im Internet nicht zur Verfügung.

3. Ressourcen, Leistungen und Wirkungen im Berichtszeitraum

3.1. Humanitäre Hilfe

Die humanitäre Hilfe war in 2016 der größte Arbeitsbereich. 75% der Arbeitszeit und Personalkosten für 3 Angestellte in BuH und Deutschland sowie der Einsatz einer ehrenamtlichen Teilzeit-Mitarbeiterin aus Deutschland wurden für die Durchführung der humanitären Projekte verwendet. Sachleistungen im Wert von rund 50.000 Euro – fast die Hälfte der Gesamtausgaben – sind direkt bei Hilfsbedürftigen angekommen.

3.1.1. Eingesetzte Ressourcen (Input)
In der Arbeit mit Roma wurden rund 31.700,00 Euro für humanitäre Hilfe (Sachkosten) ausgegeben. Die Arbeit leistete die einheimische Vollzeitkraft Velida Salihovic, für die Personalkosten in Höhe von 16.043,39 Euro entstand (Arbeitgeber-Brutto). Frau Salihovic wurde unterstützt von einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin in Teilzeit aus Deutschland, Andrea Struss, die ihren Mann begleitete, der in BuH bei der giz arbeitete. Weil sie keine Arbeitserlaubnis erhalten konnte, schloss Pharos mit ihr einen Vertrag für ehrenamtlich Tätige nach § 3 Nummer 26a EStG ab, durch den sie die gesetzlich festgelegte pauschale Aufwandsentschädigung erhielt, insgesamt 833,20 Euro für den Zeitraum ihrer Tätigkeit von Oktober 2014 bis Mai 2016.

Für die Weiterführung des Projekts im Beerenanbau setzte Pharos rund 6.000,00 Euro über die Partnerorganisation, die Erzeugergemeinschaft (EG) für Beerenobst „Miker", ein. Die EG setzte mit einem Hilfspersonenvertrag ein 7-monatiges Abschlussprojekt um, das die Nachhaltigkeit der bisher investierten Ressourcen erreichen sollte.

In der klassischen humanitären Hilfe wurden vier bedürftige Familien mit insgesamt 12 schulpflichtigen Kindern mit Stipendien im Wert von rund 5.500,00 Euro unterstützt. Die besonders bedürftige Familie der allein erziehenden Bisera D. mit 7 Kindern erhielt Beihilfe zur Sicherung des Wohnraums in Höhe von 3.600,00 Euro. Im Gebiet Zeljezno Polje (Gemeinde Zepce) in Zentralbosnien erhielten zwei bedürftige Familien ohne regelmäßiges Einkommen Baumaterialien im Wert von rund 3.000,00 Euro. Der ehemals staatenlose Kamal Kojadin erhielt humanitäre Hilfe in Höhe von rund 640,00 Euro. Außerdem half Pharos bei der Antragstellung auf die Unterbringung in einem staatlichen Altersheim, nachdem offenbar geworden war, dass er sich nicht mehr selbst versorgen konnte. Die Unterbringungskosten bezahlt das Sozialamt.

3.1.2. Erbrachte Leistungen (Output)
Im Rahmen des **Programms „Zukunft durch Bildung: soziale Arbeit mit Roma in Sarajevo"** begleiteten die Pharos-Mitarbeiter*innen Menschen mit schwer wiegenden rechtlichen Problemen, die i.d.R. Analphabeten sind, auf Behörden, besorgten wichtige Unterlagen aus dem Ausland und bezahlten Beiträge zur Krankenversicherung und Verwaltungsgebühren (z.B. kosten Gebühren für die Beantragung einer Aufenthaltsgenehmigung rund 200,00 Euro).

Kein Ausweis, illegal im Land, kein sozialen Schutz: die Pharos-Mitarbeiterin Velida Salihovic bei der Arbeit mit einer "rechtlich unsichtbaren" Klientin. Photo: Jörg Steinbach, Berlin.

Das Programm nimmt sich jedoch nicht nur der einzelnen Personen mit rechtlichen Problemen an. Es nimmt immer die gesamte Familie in den Blick und strebt ihre nachhaltige Stabilisierung im umfassenden Sinne an. Dabei ist uns besonders wichtig, dass die Kinder so lange wie möglich zur Schule gehen und einen Schul- bzw. Berufsabschluss machen. Je stabiler die Familie ist, desto besser können die Eltern ihre Kinder dabei unterstützen. Deshalb erhalten besonders bedürftige Familien eine materielle Grundsicherung: Feuerholz zum Heizen, Grundnahrungsmittel, Schulkinder erhalten bei Bedarf Kleidung, Schuhe, Bücher und Schultaschen. Für Familienmitglieder mit schweren Krankheiten bezahlen wir ärztliche Untersuchungen, Behandlungen und Medikamente, wenn die Krankenversicherung dies nicht übernimmt. Einzelne Frauen mit einem guten Verantwortungsgefühl wollen in punkto Familienplanung etwas unternehmen. Diese Frauen erhalten – immer auf eigenen Wunsch! - Hormonspiralen zur Verhütung ungewollter Schwangerschaften.
Die Voraussetzung für den Erhalt materieller Hilfe ist stets, dass alle schulpflichtigen Kinder regelmäßig und nachweislich zur Schule gehen.Die Kosten für dieses Programm beliefen sich in 2016 auf 40.679,25 Euro. Davon finanzierte das Auswärtige Amt in Berlin 8.000,00 Euro, die BW-Stiftung 5.256,15 Euro, und Pharos e.V. 27.423,93 Euro. Pharos e.V. dankt herzlich für die Zuwendungen und Spenden und das damit verbundene Vertrauen!

Auswärtiges Amt

Baden-Württemberg Stiftung
WIR STIFTEN ZUKUNFT

Im Beerenanbau absolvierte die bisherige Projektkoordinatorin Slavica Lalusic ein Berufspraktikum bei einer landwirtschaftlichen Genossenschaft um zu prüfen, ob diese Rechtsform ein Zukunftsmodell für die Erzeugergruppe sein könnte. Die Schlussfolgerung daraus war: Nein! Eine Genossenschaft, die mit dem Handel von Beerenobst Umsatz macht, ist ein Geschäft, das zu geringe Gewinnmargen hat und fachliche Qualifikationen erfordert, die in Fakovici nicht vorhanden sind.
Im Abschlussprojekt wurde außerdem Überzeugungsarbeit bei den Erzeugern geleistet, die Beerenproduktion fachlich durch Agrarberater begleiten zu lassen. Der dritte Aspekt des Abschlussprojekts war, die Angebote der Erzeugergemeinschaft (Gemeinsamer Einkauf hochwertiger Produktionsmittel auf Kreditbasis und sehr günstige Möglichkeit, landwirtschaftliche Kleingeräte kostendeckend zu mieten) so zu gestalten, dass diese in Zukunft ohne externe Finanzierung nachhaltig geleistet werden können.

Im Projekt „Existenzgrundlage für eine Rückkehrer-Familie" wird die 6-köpfige Romafamilie der jungen Senada B. und Muamer P. aus Visoko in Zentralbosnien unterstützt. Armut und Aussichtslosigkeit hatten die Familie mit vier Kindern im Alter zwischen jetzt 3 und 14 Jahren zu dem schweren Schritt getrieben, nach Deutschland ins Ungewisse zu reisen und dort Asyl zu beantragen. Der Asylantrag wurde abgelehnt und die Familie musste ins Nichts zurückkehren. Während des Aufenthalts in der Nähe von Schwäbisch Gmünd hatte sich die Familie mit einer Nachbarin angefreundet, die nun seit Anfang 2016 mit großem Engagement Geld im Bekanntenkreis sammelt, um dieser Familie den Aufbau einer Existenz im Heimatland zu ermöglichen. Pharos ist Partner bei der Umsetzung vor Ort und beteiligt sich im kleinen Ausmaß an den Kosten. In 2016 wurde ein Grundstück mit einem Rohbau (siehe Photo unten) erworben und im Laufe des Jahres Fenster und Türen eingebaut, Strom verlegt und Baumaterialien für Wärme-Isolierung besorgt. Pharos finanzierte das Anlegen einer Beerenobstplantage, die bis zu 1500 kg Himbeeren produzieren kann.

Ein Traum wird wahr: eine kleine eigene Unterkunft und ein Einkommen aus der eigenen Hände Arbeit für den Lebensunterhalt. Photo: Jörg Steinbach, Berlin.

Den materiellen Rahmen für **Schul- und Berufsausbildung** schaffen: Eine zweite Familie aus Sarajevo – die allein stehende Bisera D. (dritte von links) und ihre 7 Kinder im Alter zwischen 12 und 22 Jahren – wird seit 2004 von Pharos unterstützt, da die Familie besonders stark von Armut betroffen ist. Von 2002 bis 2009 lebte sie in einer Notunterkunft, in einem winzigen, feuchten Kellerraum.

Alle Kinder dieser Familie ohne Einkommen gehen auf weiter führende berufsbildende Schulen – dank Pharos-Spendern!
Photo: Jörg Steinbach, Berlin.

Die Familie erhält von Pharos monatlich Stipendien in Höhe von 250,00 Euro. Der Verein sorgte für eine menschenwürdige Unterkunft: Die Familie lebt seit 2009 in einem kleinen Fertighaus, das ein Pharos-Mitglied vorfinanzierte. Pharos bezahlt als Rückzahlung der Investition eine Miete von monatlich 332,00 Euro an das Vereinsmitglied.

Eine sichere Unterkunft: Priorität für Menschen in Armut
Durch die tagelangen Niederschläge in BuH im Mai 2014 geriet im Gebiet Zeljezno Polje (Gemeinde Zepce) an den steilen Hängen die Erde an vielen Stellen ins Rutschen. Straßen wurden verschüttet, Wasserleitungen zerstört, Häuser unbewohnbar, landwirtschaftliches Nutzland unbrauchbar. Die Gegend lebt vom Beerenobstanbau und produziert jährlich 500 Tonnen Himbeeren und Brombeeren. Seit 2014 unterstützt Pharos e.V. in Partnerschaft mit der Beeren-Erzeugergemeinschaft Familien, die von Beerenobst leben, jedoch zu wenig Einkommen haben, um für eine sichere und menschenwürdige Unterkunft zu sorgen. In 2016 erhielten zwei Familien mit mehreren kleinen Kindern Baumaterial im Wert von jeweils 1.500,00 Euro, um Unterkünfte im Rohbau bewohnbar zu machen.

3.1.3. Erreichte Wirkungen (Outcome/Impact)
Im Rahmen des **Programms „Zukunft durch Bildung: soziale Arbeit mit Roma in Sarajevo"** standen Ende 2016 38 Romafamilien auf der Liste der Nutznießer – 18 mehr als Ende 2015. Kontakte zu bedürftigen Familien vermitteln Sozialämter und Mund-zu-Mund-Propaganda in Romakreisen. Übergeordnetes Ziel ist, die Familien im umfassenden Sinne so zu stabilisieren, dass sie den Bildungsweg ihrer Kinder gut meistern und fördern können.

Gjemile kam mit 15 Jahren als Flüchtling aus dem Kosovo nach Sarajevo und wurde mit einem einheimischen Rom verheiratet. Heute ist sie 33, hat 6 Kinder und lebt seit 18 Jahren illegal und rechtlich unsichtbar in Bosnien-Herzegowina, ohne jeden sozialen Schutz und ohne Chance, ihre Menschenrechte zu verwirklichen. Photo: Jörg Steinbach, Berlin.

Von diesen 38 Familien sind 29 „bi-national", also ein Elternteil stammt aus dem Ausland, meist aus Nachbarstaaten Serbien, dem Kosovo oder Mazedonien und lebt illegal und ohne jeden sozialen Schutz in BuH. Bei der ausführlichen Datenerhebung und dem Erstgespräch wird stets geprüft, welche rechtlichen und materiellen Probleme die Familie hat, die sich von außen beheben lassen. Dazu gehört das große Problem der Arbeitslosigkeit leider nicht.

Ziel der Pharos-Arbeit ist, dass:

- alle Familienmitglieder korrekte und vollständige Geburtseinträge haben
- alle volljährigen Familienmitglieder gültige Ausweispapiere haben
- Familienmitglieder mit Staatsangehörigkeit eines anderen Staates solange eine Aufenthaltsgenehmigung haben und beitragspflichtig krankenversichert sind, bis sie die Einbürgerung beantragen können
- Ausländische Elternteile die Staatsangehörigkeit von BuH erhalten und dauerhaft über den Ehepartner in BuH beitragsfrei krankenversichert sind
- alle Familienmitglieder eine staatliche, beitragsfreie Krankenversicherung haben
- alle schulpflichtigen Kinder Kindergeld erhalten
- Familienmitglieder mit Handicap oder einer schweren chronischen Krankheit die gesetzliche Sozialhilfe erhalten
- die Familie ihnen gesetzlich zustehende soziale Hilfeleistungen erhalten (z.B. Nahrungsmittel über die Armenküche)
- die Familie im Winter wenigstens einen Wohnraum heizen kann
- Die Familie über Grundnahrungsmittel verfügt

Gründe für die lange Dauer bis zur Zielerreichung:

In 2016 wurden diese Ziele nach jahrelanger Arbeit, die bereits im Jahr 2012 begonnen hatte, bei zwei Familien mit insgesamt 5 Kindern erreicht. Diese Arbeit dauert deshalb so lange, weil die Verfahren bei den Behörden deutlich umständlicher sind als z.B. in Deutschland, bei den meisten Klient*innen rechtliche Probleme bestehen, die sich nur mit großem Aufwand beheben lassen[5], und es oftmals lange Wartezeiten gibt, bis die beantragten Dokumente ausgestellt werden. Deshalb wird mit den Familien nicht nacheinander, sondern parallel gearbeitet. Die durchschnittliche Zeit, die benötigt wird, um alle diese Meilensteine zu erreichen, beträgt 2 bis 5 Jahre, je nach dem, wie komplex und schwierig die Problematik ist.

Im Berichtszeitraum 2016 wurden folgende Meilensteine oder Ziele erreicht:

Nach 4 Jahren Arbeit erhielt die ehemalige illegale Migrantin Hamide I. aus Serbien die Staatsangehörigkeit von BiH und ist jetzt dauerhaft über ihren Ehemann krankenversichert. Für die 4-köpfige Familie sind die o.g. Ziele erreicht.

Nach 3 Jahren Arbeit erhielt der staatenloser Rom Fadilj Z. aus Serbien einen Geburtseintrag, Personalausweis und Pass, mit dem er nun seinen Aufenthaltstitel in BuH beantragen kann.

Die obdachlose Roma Sifa R., Mutter von 8 Kindern, die im Kinderdorf großwerden, die seit über einem Jahrzehnt ohne Papiere, illegal und ohne jeden sozialen Schutz auf den Straßen von Sarajevo bettelt, erhielt dank Pharos in Serbien einen gültigen Personalausweis und Reisepass. Sie kann derzeit keine Aufenthaltsgenehmigung erhalten, da sie keinen Wohnsitz hat.

---

5. Beispiel für solche Probleme: die Familie lebt in einer Unterkunft, deren Eigentümer unbekannt ist; in der Geburtsurkunde befinden sich Rechtschreibfehler, die Person kann keinen Pass erhalten, da sie weder im Herkunftsland noch in BuH beim Einwohnermeldeamt gemeldet ist und dies auch nicht nachholen kann, weil sie keinen offiziellen Wohnsitz nachweisen kann.

Nach 2 Jahren Arbeit erhielt Elizabete H. nach langen Jahren Illegalität die Einbürgerung in BuH und ist nun beitragsfrei über ihren Ehemann versichert. Auch für diese Familie sind die o.g. Ziele vollständig erreicht.

Die junge Mevljide J., ebenfalls Mutter mehrerer Kinder und lange illegal im Land, erhielt in 2016 den ersten Aufenthaltstitel und eine beitragspflichtige Krankenversicherung.
Die Eltern einer 6-köpfigen Familie konnten dank Pharos in 2016 endlich gesetzlich heiraten; die aus Serbien stammende Mutter, Sahadete T., erhielt ein paar Monate später ihren Aufenthaltstitel.

Sadetin B. aus Serbien, Vater dreier Kinder und ebenfalls seit langem illegal im Land, konnte 2016 seinen Aufenthaltstitel verlängern und anschließend die Einbürgerung beantragen.

Die an Asthma schwer kranke Merije K., Mutter von 5 Kindern, verlängerte ihre Aufenthaltsgenehmigung in 2016

Mirsada G., junge Mutter von 3 Kindern, erhielt nach angstvollen Jahren in der Illegalität ihre Aufenthaltsgenehmigung im Mai 2016 und hat zum ersten Mal im Leben eine Krankenversicherung.

Samile H., Mutter von 5 Kindern, ihr Leben lang ohne Papiere und illegal in BuH, erhielt durch Pharos im Mai 2016 ihren Pass. Damit kann ihre „Legalisierung" beginnen.

Gjemile K. (Photo siehe oben), 5 Kinder, konnte nach dem Erhalt ihres Passes den Vater ihrer Kinder heiraten. Damit ist der Weg offen für Aufenthaltsgenehmigung und Einbürgerung, geplant für Anfang 2019.

Abaz S., ein älterer Rom, der sein Leben lang illegal in BuH lebt, 5 erwachsene Kinder und einige Enkel hat, erhielt im Januar 2016 einen Pass und wenig später seine Aufenthaltsgenehmigung beantragen

Der bis dahin staatenlose Dzevded I. aus Montenegro, Kind serbischer Eltern, Vater dreier Kinder, erhielt in 2016 nachträglich seinen standesamtlichen Eintrag in Serbien und seine Ausweispapiere. Die nächsten Schritte sind: Heirat und Antrag auf Aufenthaltserlaubnis.

Zwei sehr junge Eltern, beide staatenlos, die als Kinder aus dem Kosovo nach Sarajevo flohen und selbst 3 Kinder haben, entschieden sich zur Rückkehr ins Kosovo, nachdem die nachträgliche standesamtliche Registrierung in Serbien, die Pharos mit ihnen betrieb, sehr kompliziert war und lange dauerte. Im Kosovo haben sie Chancen auf rasche, unkomplizierte Einbürgerung durch die Herkunft ihrer Eltern.

Zusammenfassung:
In 2016 erhielten vier rechtlich unsichtbare Personen nachträgliche standesamtliche Einträge bzw. Ausweispapiere, sechs konnten nach jahrelanger Illegalität Aufenthaltstitel erhalten bwz. verlängern und waren zum ersten Mal im Leben krankenversichert, zwei bi-nationale Elternpaare konnten heiraten. Dies verkürzt die Dauer bis zur Einbürgerung ganz wesentlich. Zwei zuvor illegale Migrantinnen wurden eingebürgert.

Krankenversicherung:
Was passieren kann, wenn eine Person keine Krankenversicherung und nicht genug Geld hat, um für eine medizinische Hilfeleistung zu bezahlen, zeigt sehr eindrücklich der Film „Aus dem Leben eines Schrottsammlers" von Danis Tanovic[6]. Sehr schnell kann eine Situation zur Frage über Leben oder Tod werden. Arbeitslose in BuH erhalten über die Registrierung beim Arbeitsamt eine beitragsfreie Krankenversicherung, aber nur, wenn sie eine abgeschlossene Grundschulausbildung haben. Bei vielen ist dies nicht der Fall. Pharos hilft ihnen dann, andere Wege zu finden, um beitragsfrei versichert zu sein. Ausländer mit einer Aufenthaltsgenehmigung können lediglich eine beitragspflichtige Krankenversicherung abschließen, für ca. 30 Euro Beitrag pro Monat. Für eine Familie ohne festes Einkommen ist dieser Betrag nicht aufzubringen. Die Beiträge werden mit Pharos-Spenden finanziert.

Entwicklungshilfe im Beerenanbau:
Beim Abschluss der Entwicklungszusammenarbeit im Juli 2016 wurde erreicht, dass der weitere Weg der Beeren-Erzeugergemeinschaft deutlich wurde. Es wurde klar, dass der Vertrieb des Beerenobstes kein Entwickungsaspekt ist, konkret: dass es nicht sinnvoll ist, aus der bestehenden EG heraus eine Genossenschaft zu gründen, und dass die EG in Zukunft völlig selbständig drei Kernaufgaben wahrnehmen wird: 1) Die Durchführung des gemeinsamen Einkaufs hochwertiger Produktionsmittel auf Kreditbasis, 2) Die sehr günstige Vermietung landwirtschaftlicher Kleingeräte und 3) Das Vertreten der Erzeuger gegenüber der Öffentlichkeit, politischen, zivilgesellschaftlichen und kommerziellen Partnern.
Weiterhin wurde klar, dass es noch viele Plantagen gibt, die keine Bewässerungssysteme haben, und deren Eigentümer nicht in der Lage sind, diese aus eigener Kraft zu finanzieren. Das Projektteam hat während des Abschlussprojekts die notwendigen Daten erhoben, die für eine Antragstellung bei einem Zuwendungsgeber notwendig sind. Mit der Antragstellung wird derzeit abgewartet, bis die Wasserleitungen zu den Plantagen durch die Gemeinde Bratunac gebaut sind.

Humanitäre Nothilfe:
5 besonders bedürftige Familien erhielten in 2016 monatlich Grundnahrungsmittel im Wert von 50 – 70 Euro (z.B. Mehl, Öl, Hülsenfrüchte, Obst und Gemüse, Milch). Die Lieferung wurde von einem Supermarkt ausgeführt. Da diese Familien buchstäblich nach dem Prinzip „von-der-Hand-in-den-Mund" leben, also sie Geld für den Lebensunterhalt jeden Tag aufs Neue durch den Verkauf von wiederverwertbaren Dingen und Materialien bestreiten und manchmal an einem oder mehreren Tagen gar nichts verdienen, ist das Vorhandensein von Grundnahrungsmitteln eine unschätzbare Sicherheit, dass die Kinder im Notfall nicht hungern müssen.

Mehrere Familien erhielten zwischen 3 und 5 Festmetern Holz zum Heizen. 3 Meter kosten ca. 100 Euro. Einer Familie mit beiden arbeitslosen Eltern ist es nicht möglich, soviel Geld zu sparen, um Holz kaufen zu können.

---

6 Film kann in voller Länger auf youtube angesehen werden: https://www.youtube.com/watch?v=sV8rlZD5Mzc

In Zusammenarbeit mit einer von Roma geführten Romaorganisation erhielten Schulkinder bei Bedarf Schulbücher, Hefte und Schreibzeug, Kleidung, Winterjacken und Schuhe.

Existenzgrundlage für zwei Familien und einen Alleinstehenden

Für Menschen ohne regelmäßiges Einkommen ist Wohneigentum das unverzichtbare Fundament ihrer Existenz. Für gewöhnlich hat kein Elternteil eine feste Arbeitsstelle und der Staat sorgt nicht für eine Grundversorgung. Wenn dann kein Wohneigentum besteht, ist das Maß an Unsicherheit für eine Familie unerträglich.

Für zwei große Familien kann Pharos diese Grundsicherung bewerkstelligen und einen Beitrag dazu leisten, dass die Kinder – anders als ihre Eltern – Schul- und Berufsbildung erhalten und zumindest die Chance auf einen Arbeitsplatz haben. Zwei weiteren Familien konnte Pharos durch Baumaterialien diese unerlässliche Sicherheit einer eigenen Unterkunft ermöglichen.

Der alleinstehende, ehemalige Staatenlose Kamal Kojadin, der keine Verwandten hat, und dem Pharos die Einbürgerung ermöglicht hatte, konnte sich ab Mitte des Jahres 2016 nicht mehr selbst versorgen. Die Mitarbeiterinnen erledigten an seiner statt die aufwändige Antragsstellung, und er erhielt einen dauerhaften Platz in einem staatlich finanzierten Altenwohnheim. Dort lebt er nun in einem Mehrbettzimmer, erhält Verpflegung, soziale Aktivitäten und medizinische Versorgung sowie Taschengeld. Seine Existenzsicherung ist damit nachhaltig gelöst.[7]

3.1.4. Maßnahmen zur begleitenden Evaluierung und Qualitätssicherung

Evaluierung des Programm „Zukunft durch Bildung"

Lediglich dieses Programm wurde systematisch evaluiert.

Das übergeordnete Ziel der Pharos-Arbeit mit Roma ist, zur Stabilität von Familien mit weitreichenden Problemen beizutragen und ihnen damit u.a. zu ermöglichen, die Schulbildung ihrer Kinder besser zu unterstützen. Was „Stabilität einer Familie" konkret bedeutet, haben wir in Absprache mit einer erfahrenen Sozialarbeiterin in Sarajevo geklärt. Dabei spielt eine Rolle, ob bei allen Familienmitgliedern im rechtlichen Sinne alles in Ordnung ist, alle Zugang zu staatlichen Sozialleistungen, die Qualität und Sicherheit der Unterkunft, die Einkommenssituation und der Gesundheitszustand der Familienmitglieder sind weitere Parameter. Das sind unsere Bewertungskategorien.

Innerhalb jeder Kategorie vergeben wir nach einem festgelegten System Punkte. Diese zählen wir zusammen und errechnen einen Durchschnitt. Hat die Familie z.B. 0,87 Punkte im Durchschnitt, ist sie extrem instabil und braucht umfassende Hilfe. Das sind z.B. Familien, die in einer Hütte leben ohne Strom und Wasser, deren Kinder betteln und nicht zur Schule gehen, und ein Elternteil drogensüchtig ist.

Hat sie mehr als 4 Punkte, ist sie relativ stabil und braucht so gut wie keine

---

7 Die berührende Biographie dieses Mannes hat Gerard von Leuwwen dokumentiert. Das englischsprachige Buch „Stateless" kann bei Amazon bestellt werden: https://www.amazon.de/Stateless-One-Mans-Struggle-Identity/dp/9492371316

Unterstützung. Das ist z.B. eine Familie, die im eigenen Haus lebt, alle Kinder zur Schule gehen, alle krankenversichert sind und der Vater Geld mit Recycling von Rohstoffen verdient. Unserer Beobachtung nach sind unter 5% der Romaväter in einer Firma angestellt (häufig bei der Müllabfuhr, Pflege öffentlicher Grünflächen etc.).

Resultate zum Ende 2016
Von den ursprünglich 25 Familien, die Anfang 2014 beim Start des Programms auf der Liste der Nutznießer standen, waren Ende 2016 noch 18 übrig. 7 Familien sind wegen Ortswechsel ausgeschieden oder waren nicht bedürftig.
Die Bewertungen dieser 18 Familien zum Ende 2016 ergab einen Gesamtdurchschnitt von 3,65 Punkten, der um 14% höher lag als ihre Anfangsbewertung im Juni 2014. Auch die Verteilung hatte sich verschoben: 8 Familien lagen zwischen 4,08 und 4,83 Punkten (Höchstpunktzahl). Im Vergleich dazu: im Juni 2014 war nur eine einzige Familie über 4 Punkte gekommen (4,17). Bei einer Befragung der Familie durch die Pharos-Mitarbeiterinnen äußerten 100%, dass es ihnen gefühlt viel besser geht, seit sie vom Verein unterstützt werden, und sie zuversichtlicher in die Zukunft blicken. Alle Eltern äußerten drei Dinge, die für sie an erster Stelle stehen: Eine sichere Unterkunft, Erwerbstätigkeit in einem stabilen Angestelltenverhältnis, und die Schulbildung der Kinder.

3.1.5. Vergleiche zum Vorjahr, Grad der Zielerreichung und Lernerfahrungen

Im o.g. Romaprogramm „Zukunft durch Bildung" dominierten – wie im Vorjahr 2015 – Arbeiten zur sehr aufwändigen Legalisierung illegaler Migrant*innen. In quantitativer Hinsicht war der Output und die Zielerreichung in 2016 und im Vorjahr vergleichbar. Verbessert wurde die Dokumentation der Meilensteine für jede Familie in einer tabellarischen Übersicht, ferner wurden neue Arbeitsinstrumente entwickelt und eingeführt, die die Arbeit des Pharos-Projektteams noch effizienter machen, und die Aufgabenverteilung im Team wurde optimiert, seit die neue Mitarbeiterin Slavica Lalusic seit 1.8.2016 die Verwaltung der Projektmittel des Romaprogramms übernommen hatte.

Noch schwieriger geworden ist die Legalisierung illegaler Migrant*innen in Bezug auf den Arbeitskontext, seit die Ausländerbehörden von allen Grenzübergängen für jede Person mit einem Mausklick sehen können, wann die Person welche Grenze überschritten hat. Damit ist der Straftatbestand des illegalen Aufenthalts belegt, und die Ausländerbehörde hat neue Verfahren eingeführt, die u.a. eine Geldstrafe umfassen. Andererseits ist die Ausländerbehörde sehr kooperationsbereit und fährt einen pragmatischen Kurs bei der nachträglichen Legalisierung illegaler Migrant*innen, die in BuH ihre Familien haben.

3.2. Bildungsarbeit

3.2.1. Eingesetzte Ressourcen (Input)

Internationaler Bildungsserver D@dalos
Für die Bereitstellung des seit 2001 bestehenden Bildungsservers für Demokratiebildung und Friedenserziehung auf der Webseite www.dadalos.org wurden

in 2016 480,00 Euro Providerkosten ausgegeben. Anfallende Aufgaben wurden vom Pharos-Schatzmeister und Webmaster Dr. Ragnar Müller ehrenamtlich geleistet.[8]

Netzwerk für Gewaltfreie Kommunikation (GFK): Pharos-Koordinatorin Ingrid Halbritter brachte in 2016 ehrenamtliches Engagement ein. Für Pharos entstanden keine weiteren Kosten.

Die Bildungsmaßnahmen für Migrationsinteressierte kosteten rund 6.590,00 Euro, die in vollem Umfang von den Geldgebern des Projekts bezahlt wurden. Ingrid Halbritter widmete von Juli bis Dezember 2016 40% ihrer Arbeitszeit diesem Projekt, Slavica Lalusic ebenfalls 40% von August bis Dezember 2016.

Betreuung von *weltwärts*-Freiwilligen in BuH
Ingrid Halbritter brachte etwa 10% ihrer Arbeitszeit ein für die Betreuung der weltwärts-Freiwilligen aus Deutschland, die von der Friedensorganisation Eirene International entsandt werden. Daneben organisierte sie den Sprachkurs für Eirene und drei andere Entsendeorganisationen, in Zusammenarbeit mit dem Verein „KULT" in Sarajevo. Die Kosten ihrer Arbeit und die angefallenen Sachkosten erstatteten in voller Höhe die Entsendeorganisationen in Deutschland.

3.2.2. Erbrachte Leistungen (Output)

Internationaler Bildungsserver D@dalos
Auf der Webseite www.dadalos.org finden sich 11 Online-Lehrbücher zu wichtigen Themen der politischen demokratischen Bildung und Friedenserziehung in 9 Sprachen Südosteuropas. Pharos sorgt dafür, dass die Webseite zur Verfügung steht. Für Aktualisierungen oder die Entwicklung neuer Inhalte standen keine Ressourcen zur Verfügung.

Netzwerk für Gewaltfreie Kommunikation (GFK)
Pharos-Koordinatorin Ingrid Halbritter, selbst in der Ausbildung zur zertifizierten Trainerin für GFK, hat die Gruppe von GFK-Trainer*innen und -interessierten in Tuzla mehrmals besucht und war an der Planung und Durchführung der Gründungsveranstaltung im September 2016 aktiv beteiligt. Die Gründungsveranstaltung fand vom 9.-11. September statt und bestand in einer eintägigen Weiterbildung durch die GFK-Trainerin und Assessorin Doris Schwab aus Stuttgart und aus einem Planungsworkshop für das zu gründende Netzwerk. Träger der Veranstaltung waren Amica Educa (http://www.amicaeduca.com), das Netzwerk interaktiver und offener Schulen in BuH, Mios (http://ioskole.net) und Pharos e.V. Die beiden erstgenannten hatten finanzielle Beiträge geleistet, ebenso das Büro des Instituts für internationale Zusammenarbeit des deutschen Volkshochschulverbands (dvv international, http://www.dvv-international.de/en/worldwide/europe/south-east-europe/bosnia-and-herzegovina/)

8 Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts stellt der beauftragte Provider aus unbekannten Gründen den Bildungsserver im Internet nicht zur Verfügung. Alle Bemühungen, dies zu beheben, haben bisher nicht gefruchtet.

Bildungsmaßnahmen für Migrationsinteressierte.
Im Berichtszeitraum entwickelte das Team (Ingrid Halbritter und Slavica Lalusic) Informationsmaterialien für die Projektwebseite und nahmen Kontakt zu potentiellen Partnern in BuH auf. Im November organisierten die beiden ein internationales Netzwerktreffen in Sarajevo, an dem Projektkolleg*innen aus Deutschland, der Türkei und dem Kosovo teilnahmen. Bei diesem Treffen wurden zukünftige Strategien besprochen sowie Erfahrungen und Informationen ausgetauscht.

Betreuung von *weltwärts*-Freiwilligen in BuH
Für die Entsendeorganisation Eirene International betreute Ingrid Halbritter vier Freiwillige, die in Behinderteneinrichtungen in Sarajevo, Visoko und Maglaj eingesetzt sind, für die deutsche Organisation Schüler helfen leben zwei Freiwillige, die in Sarajevo arbeiten. Sie führte regelmässig Betreuungsgespräche und half bei Bedarf mit, Lösungen für Probleme zu finden. Für die Entsendeorganisationen pax christi Aachen, Friedenskreis Halle und Eirene International koordinierte sie einen dreiwöchigen Sprachkurs in Sarajevo, an dem 12 Freiwillige teilnahmen.

Eine weltwärts-Freiwillige aus Berlin hat Freude an der Arbeit mit den körperlich und geistig behinderten Kindern – hier in einer Tageseinrichtung in Maglaj. Photo: Jörg Steinbach, Berlin.

3.2.3. Erreichte Wirkungen (Outcome/Impact)

Der **Bildungsserver D@dalos** wurde in 2016 von Menschen aus der ganzen Welt genutzt. Die Nutzeranalyse zeigt 803.057 Besucher bzw. über 13 Millionen Hits/Zugriffe.

Netzwerk für Gewaltfreie Kommunikation (GFK)
Die oben geschilderte Veranstaltung bewirkte, dass eine enge Kooperation mit der deutschen Trainerin Doris Schwab und dem Vorsitzenden von Eirene Niederlande, Paul den Hartog, entstand und dass der Dachverband deutschsprachiger Gruppen, die GFK verbreiten, die Patenschaft für dieses Netzwerk übernahm und es seither ebenfalls unterstützt (siehe https://www.gewaltfrei-dach.eu/projekt/patenschaft-mit-dem-netzwerk-bosnien-herzegowina). Die Gruppe von derzeit 12 GFK-Trainer*innen und -interessierten trifft sich seither regelmäßig, ist hoch motiviert und arbeitet auf hohem professionellem Niveau an Maßnahmen zur Verbreitung dieser Frieden fördernden Kommunikation.

Bildungsmaßnahmen für Migrationsinteressierte
Da die erbrachten Leistungen lediglich vorbereitenden Charakter hatten, kann bei diesem Projekt noch nicht von erfolgten Wirkungen berichtet werden.

Betreuung von weltwärts-Freiwilligen in BuH
Alle sechs Freiwilligen, die von Pharos mit Ingrid Halbritter betreut wurden, haben ihren einjährigen Freiwilligendienst mit Begeisterung geleistet und zu Ende geführt.

4. Planung und Ausblick

4.1. Planung und Ziele

Im Januar 2016 fand ein ganztätiger Strategieplanungsworkshop des 7-köpfigen Leitungsteams statt, moderiert durch unseren ehrenamtlichen Berater, Dr. Karl-Josef Does. Es wurden erste Überlegungen angestellt, wo der Verein Pharos in 10 Jahren stehen könnte, und wer dann die handelnden Akteure sind. Der Workshop wurde von den Teilnehmenden als so sinnvoll empfunden, dass ein neuer Termin für 2017 geplant wurde.
Bei der Arbeit vor Ort in BuH wurden in der zweiten Jahreshälfte 2016 Arbeitsabläufe und die Aufgabenverteilung völlig neu gestaltet. Slavica Lalusic aus dem bisherigen landwirtschaftlichen Projekt in Fakovici tätig, wechselte zu Pharos nach Sarajevo, weil sie ab 1.8. langfristig arbeitslos geworden wäre, und weil ihre Arbeitserfahrung und ihre Talente im Team Sarajevo fehlten. Sie wurde in den Bereich der Projektmittelverwaltung, der soziale Arbeit mit Roma und der Migrationsberatung eingearbeitet. Seit Ende 2016 ist sie in allen drei Bereichen weitgehend selbständig.

Da es weiterhin großen Bedarf gibt bei der Arbeit mit illegalen Migrant*innen im Romamilieu, reichte Pharos im Oktober 2016 zwei Finanzierungsanträge an die Baden-

Württemberg Stiftung und das Auswärtige Amt in Berlin ein, und bat um die Ko-Finanzierung von insgesamt rund 50.000,00 Euro. Beide Geldgeber machten Zusagen vor dem Jahresende, von insgesamt 40.000,00 Euro für die Jahre 2017 und 2018. Das Ziel bei der sozialen Arbeit mit Roma ist, in den folgenden beiden Jahren verstärkt den Schulbesuch der Kinder zu unterstützen.

In den übrigen, oben beschriebenen Arbeitsbereichen, sind keine wesentlichen Veränderungen in 2017 zu erwarten, da es sich um langfristige, regelmäßige Engagements handelt.

Lediglich der Bereich des Bildungsangebots für Migrationswillige hebt sich davon ab. In diesem Bereich sind die Durchführung von 15 Bildungsveranstaltungen in vorwiegend ländlichen Gebieten und Kleinstädten geplant. In diesen Veranstaltungen erfahren die Teilnehmenden ihre Menschenrechte, die gesetzlichen Möglichkeiten zur Migration, die Voraussetzungen, die dafür nötig sind, und ganz lebenspraktische Informationen, die unbedingt bedacht werden müssen (z.B. die Tatsache, dass unqualifizierte Erwerbstätige in Ballungsräumen von ihrem Gehalt als Alleinverdiener keine Familie ernähren könnten oder die hohen Preise auf dem Mietmarkt).

4.2. Einflussfaktoren: Chancen und Risiken

Die in 2016 vorgenommene Erweiterung des Projektteams um eine 80%-Stelle birgt sowohl Chancen als auch Risiken. Mit dieser dritten Mitarbeiterin ist das Projektteam vor Ort komplett. Die Arbeit wird optimiert und effizient geleistet, die Arbeitsleistung des Teams und damit auch die Wirkung des Engagements von Pharos ist höher. Für den Verein entstehen jedoch auch größere Verpflichtungen bei der Mittelbeschaffung. Das Auffinden von Projektfinanzierungen ist stets eine große Herausforderung. Die Schwerpunktsetzung auf die soziale Arbeit mit Roma ist ebenfalls zweischneidig: Einerseits gibt es kaum etwas Sinnvolleres und Nachhaltigeres, als Menschen, die buchstäblich „aus dem Nest gefallen sind", ins Menschenrechtssystem wieder herein zu holen. Wir von Pharos sehen es als unsere Menschenpflicht, Einzelne, die unseren Weg kreuzen, in diesem Sinne in unsere Obhut zu nehmen.
Andererseits handelt es sich nicht um eine Entwicklungsarbeit, die mit einem kleinen Anschub nachhaltige Selbstläufer produziert. Diese Art der Entwicklungshilfe wird jedoch von institutionellen Geldgebern am liebsten finanziert. Ebenfalls ist soziale Arbeit mit Roma privaten Spendern nicht leicht zu vermitteln. Auch das Menschenrechtssystem, das in unseren Augen ein Meilenstein in der Menschheitsgeschichte darstellt, ist in seiner Bedeutung den Bürger*innen in Deutschland, die ihre Menschenrechte zur Zeit in vollem Umfang ohne Mühe verwirklichen können, nur schwer zu vermitteln. Somit besteht die Herausforderung für Pharos darin, die wichtige Arbeit mit Roma längerfristig finanziell abzusichern. Pharos trägt damit dazu bei, dass Europas größtes Menschenrechtsproblem – die Situation der Roma – nachhaltig zu bearbeiten.

5. Organisationsstruktur und Team

5.1. Organisationsstruktur

Das höchste Entscheidungsorgan von Pharos ist die Mitgliederversammlung, die einmal pro Jahr zusammentritt. Stellvertretend entscheidet der dreiköpfige Vorstand über wichtige Fragen und ist mit zwei von drei Vorständen zeichnungsberechtigt. Der Vorstand wird beratend unterstützt von einer Beraterin und zwei Beratern, die an den Vorstandssitzungen teilnehmen. Auf der Arbeitsebene entscheidet die Koordinatorin aller Projekte in BuH, Ingrid Halbritter M.A., die bei Pharos e.V. mit einer 60%-Stelle angestellt ist, da momentan keine Mittel für eine Vollzeitstelle zur Verfügung stehen. Die Vorstandsmitglieder, die drei Berater und die Projektkoordinatorin bilden das so genannte Pharos-Leitungsteam, das sich mehrmals pro Jahr über relevanten Themen austauscht und die Vorstandsentscheidungen vorbereitet.

Der Verein Pharos hat sich in 2012 als internationale humanitäre Organisation in BuH registriert und wird dort als Niederlassung von Pharos e.V. geführt. Vertreterinnen dieser Niederlassung sind Ingrid Halbritter und Velida Salihovic, beide zeichnungsberechtigt. Die Entscheidungen auf der Arbeitsebene werden stets im Team, bestehend aus Ingrid Halbritter, Velida Salihovic und Slavica Lalusic, getroffen. Velida Salihovic ist mit einer 100%-Arbeitsstelle für die direkte soziale Arbeit mit Roma zuständig. Slavica Lalusic erhielt ab 1.8.2016 einen Arbeitsvertrag für eine 80%-Stelle. Sie arbeitete mit 60% dieser Teilzeitstelle beim Romaprogramm mit und war dort v.a. für die Finanz- und Datenverwaltung sowie für organisatorische Aufgaben zuständig. Mit 40% arbeitete sie bei Bildungsmaßnahmen für potentielle Migrant*innen mit. Die Gehälter aller drei Mitarbeiterinnen sind aktuell bis 31.12.2018 abgesichert. Für ihr weiteres Engagement werden neue Projektfinanzierungen benötigt.

5.2. Partnerschaften, Kooperationen und Netzwerke

Die soziale Arbeit mit Roma, besonders die Legalisierung illegaler Migrant*innen, die aus dem Kosovo oder Serbien stammen, erfordert die häufige Besorgung von Dokumenten (z.B. Geburtsurkunden, polizeiliche Führungszeugnisse, Staatsangehörigkeitsausweise, Heiratsfähigkeitszeugnisse etc.) in Serbien. Es war deshalb notwendig, einen ständigen Ansprechpartner und Mitarbeiter vor Ort zu haben. Diese Aufgaben übernimmt seit 2014 ein Mitarbeiter der Partnerorganisation Protecta in Nis/Südserbien, Miodrag Milosevic, der für Pharos mit ca. 25% seiner Arbeitszeit tätig ist (http://www.protecta.org.rs/en_index.php).

Pharos e.V. ist Mitglied beim Netzwerk DARE (https://www.adb.de/dare) und beim Netzwerk der Anna-Lindh-Stiftung (https://alsdeutschland.wordpress.com).

6. Das Organisationsprofil

6.1. Hintergrund, Entstehung und allgemeine Angaben

Die Initiatoren von Pharos sind drei Politikwissenschaftler aus Baden-Württemberg (Dr. Wolfgang Schumann, leider bereits verstorben, Dr. Ragnar Müller und Ingrid Halbritter M.A.), die von 1998 bis 2006 auf dem Westbalkan Bildungsprojekte durchführten. Deren Ziel war, dort, in den gerade erst neu entstandenen Demokratien, zur Entstehung einer demokratischen politischen Kultur beizutragen (siehe www.dadalos.org). Bei ihrer Arbeit vor Ort stieß das Team immer wieder auf großes menschliches Leid, das durch Armut entstand. Daraus erwuchs der Wunsch, neben der Bildungsarbeit auch humanitäre Hilfe zu leisten. Dafür wurde mit Pharos e.V. eine nachhaltige Struktur geschaffen. Durch die Reduzierung internationaler Fördermittel für Entwicklungszusammenarbeit im Bildungbereich ab 2006 entwickelte sich die humanitäre Hilfe zum Schwerpunkt von Pharos.

6.2. Führung des Vereins

Die Mitgliederversammlung fand am 07.06.2016 statt; 18 Mitglieder waren anwesend. Der Vorstand mit den drei Berater*innen traf sich an 4 Terminen. An einem Termin wurde ganztägig über die langfristige strategische Entwicklung der Vereins beraten.

6.3. Mitgliedschaften

Der Verein hat mit Stand 1. August 2017 121 Mitglieder. Davon sind ca. 10 regelmäßig ehrenamtlich aktiv. Der Jahresbeitrag für Mitglieder beträgt 10,00 Euro.

7. Finanzen und Rechnungslegung

7.1. Buchführung und Bilanzierung

7.1.1. Buchführung

Die Buchführung erfolgte durchgehend nach den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung (GoB). Sie wurde von der Honorarkraft Bärbel Keinath in Lexware eingepflegt. Die Buchhaltung der Niederlassung in Bosnien-Herzegowina leistet die Mitarbeiterin Slavica Lalusic. Bärbel Keinath pflegt sie nach der Kontrolle der Originalbelege in Lexware ein. Für die Lohnabrechnungen der beiden Angestellten und Honorarkräfte in BuH sorgt seit September 2016 die Buchhaltungsfirma Fineko d.o.o. in Sarajevo.

7.1.2. Jahresabschluss

Der Jahresabschluss wurde ehrenamtlich vom Pharos-Mitglied Oliver Müller von der Steuerberater- und Wirtschaftsprüferfirma Adjuvaris Partnerschaft mbH geleistet.

7.2. Einnahmen und Ausgaben 2016

Einnahmen gesamt:	**EUR 80.487,32**
1. Erlöse (Kostenerstattungen Freiwilligendienst):	EUR 9.051,06
2. Zuwendungen:	
davon Mitgliedsbeiträge:	EUR: 470,00
davon Spenden:	EUR 50.210,00
davon Projektförderungen (Auswärtiges Amt, BW-Stiftung):	EUR 20.756,26
Ausgaben gesamt:	**EUR 107.041,06**

Ausgaben im Überblick:

1. Personalausgaben	**EUR 41.536,95**
davon in Deutschland (Ingrid Halbritter, 60%-Stelle)	EUR 17.357,82
davon in BuH (2 Mitarbeiterinnen, 80% +100%-Stellen)	EUR 20.622,01
davon Honorarkraft in Serbien	EUR 2.723,92
davon Aufwandsentschädigung ehrenamtlich Tätige	EUR 833,20
2. Arbeitskosten	**EUR 6.702,94**
davon in Deutschland (Porto)	EUR 84,50
davon in Sarajevo (Kommunikation, Porto, Fahrtkosten, IT)	EUR 5.875,48
davon in Serbien (Telefon, Porto, Fahrtkosten)	EUR 742,96
3. Humanitäre Hilfe	**EUR 43.914,72**
davon Krankenversicherung, Holz, Nahrung, Schulbücher etc.	EUR 18.702,50
davon Kauf Grundstück für Rückkehrerfamilie	EUR 13.000,00
davon Baumaterialien Fertigbau v Wohneigentum (2 Familien)	EUR 3.066,96
davon Stipendien für 3 Schulkinder	EUR 2.089,38
davon Stipendien + Unterkunft 7 Kinder Bisera M.	EUR 7.055,88
4. Entwicklungshilfe	
Förderung Beerenanbau Fakovici (Gemeinde Bratunac):	**EUR 5.947,41**
5. Bildungsarbeit Sachkosten	**EUR 6.127,15**
davon Betrieb Bildungsserver www.dadalos.org (Provider)	EUR 480,00
davon Bildungsangebote für potentielle Migrant*innen	EUR 465,54
davon Sachkosten Betreuung *weltwärts*-Freiwillige	EUR 247,14
davon Mitgliedschaft DARE-Netzwerk	EUR……100,00
davon Sachkosten Sprachkurs *weltwärts*-Freiwillige	EUR 4.834,47
5. Verwaltungskosten	**EUR 2.811,89**
davon Beitrag zur gesetzlichen Betriebshaftpflichtversicherung	EUR 205,74
davon Honorar für Buchführung Deutschland	EUR 1.332,84
davon Webseite www.pharos-online.org (Provider)	EUR 216,00
davon Bankgebühren in Deutschland und BuH:	EUR 1.057,31

7.3. Finanzielle Situation und Planung

Im Jahr 2016 sind die Ausgaben deutlich höher als die Einnahmen. Die Differenz von 26.553,74 Euro wurde aus Rücklagen finanziert, die in den Jahren 2013 und 2014 zweckgebunden eingestellt worden waren. Die Rücklagen wurden gezielt für den Aufbau personeller und logistischer Kapazitäten eingesetzt, um in Zukunft leichter als bisher Zugang zu institutionellen Projektförderungen zu erhalten.

Für die kommenden Jahre erwartet Pharos e.V. gleich bleibende Zuwendungen an privaten Spenden. Zwei Finanzierungsanträge, die im Oktober 2016 für die Romaarbeit ans Auswärtige Amt und die Baden-Württemberg Stiftung gestellt wurden, waren erfolgreich. Pharos erhielt bereits Ende 2016 die Zusage für die Ko-Finanzierung der sozialen Arbeit mit Roma für 2017 und 2018 durch beide Geldgeber von insgesamt 40.000,00 Euro pro Jahr. Pharos muss als Eigenanteil für dieses Programm für beide Jahre rund 54.000,00 Euro an Spenden einnehmen. Dafür ist es notwendig, aktiv zu werden und Zugang zu neuen Spenderkreisen zu erhalten.

Schlusswort und Danksagung

Am Ende dieses Berichts möchte ich von Herzen allen Mitgliedern, Freunden und Spendern danken, die sich uns im Jahr 2016 angeschlossen haben, die an uns gedacht und geglaubt haben, sich für unsere Arbeit interessiert haben, sie mit Ehrenamt und Geld unterstützt haben.

Ich danke dem **Auswärtigen Amt in Berlin**, Referat 209 (Stabilitätspakt) und der **Baden-Württemberg Stiftung** für die Zuwendungen, die es uns ermöglichen, unsere Menschenrechtsarbeit weiter zu führen.

Besonders engagiert mit ihrer Zeit, Expertise und ihren Spenden haben sich die Mitglieder der Pharos-Leitungsteams. In erster Linie unser unermüdlicher 1. Vorsitzender **Hans Krämer**, ehemaliges Vorstandsmitglied einer Aktiengesellschaft und Wirtschaftsberater, der mit all seiner Kompetenz, seiner Sorgfalt und Achtsamkeit in der Kommunikation wesentlich dazu beiträgt, dass Pharos eine wirksam arbeitende kleine Hilfsorganisation werden konnte. Unser 2. Vorsitzender, **Dieter Fuchs**, Nachrichtenchef bei der Stuttgarter Zeitung, bringt uns durch seinen politischen Weitblick, seine kritischen Nachfragen und sein großes Herz für Rechtlose bei jedem Austausch weiter. **Dr. Ragnar Müller**, Politikwissenschaftler und Dozent an der PH Ludwigsburg, Mann der ersten Stunde, ist unsere Basis in der Geschäftsstelle und engagiert sich mit großem Einsatz für die Verwaltung, die Webseite und den Blog, den er regelmäßig mit aktuellen Beiträgen versorgt. **Dr. Karl-Josef Does**, Wirtschaftsberater und Coach, hilft mit seinen scharfen Analysen und seiner Kreativität, auch mal eingefahrene Wege zu verlassen und neue zu spuren. **Heike Schesny-Hartkorn**, evangelische Theologin, ist unverzichtbares Mitglied des Leitungsteams, die unermüdlich mit uns überlegt, nachfragt, und mit großer Ausdauer allen Dingen auf den Grund geht. **Udo Weller**, unser jüngstes Leitungsteam-Mitglied,

versorgt uns stets mit neuen Ideen und profunder Expertise, die er als Verwaltungsfachmann und langjähriger Mitarbeiter der Stadt Stuttgart zur Verfügung hat.
Bärbel Keinath erledigt stets mit großer Sorgfalt gegen Honorar und viel Ehrenamt alle Aufgaben in der Buchhaltung, Personalverwaltung und stellt Spendenbescheinigungen aus. **Oliver Müller**, Geschäftsführer der Firma Adjuvaris, hilft ehrenamtlich beim Jahresabschluss und berät den Verein bei Bedarf mit herausragender Kompetenz. Dafür sind wir sehr dankbar!
Ein großer Dank geht auch an unser Logistikteam aus Echterdingen: **Brigitte Mühleisen**, die alle Mitglieder und Interessierten mit unseren Publikationen versorgt, die keinen Zugang zum Internet haben. **Brigitte Mühleisen, Gunhild Adler, Reinhild Krämer, Susanne Schröder und Ingeborg Jeschawitz**, die sich bei unseren Veranstaltungen engagieren.

Sehr glücklich sind wir über die langjährige und wertvolle Zusammenarbeit mit unseren beiden Partnervereinen, dem **Verein Freundeskreis für Kinder in Not e.V.** in Kassel (https://www.freundeskreis-kinder-in-not.de) und dem Verein **Eirene in Holland** (http://eirene-nederland.org/projecten/nederland/). Der Verein in Kassel hat sich uns bei der Unterstützung der Grundschule im Patendorf Fakovici angeschlossen und ermöglicht seit 2013 den Betrieb der Schulküche, sorgte dafür, dass es nun schöne Klassenzimmer und ein schönes Lernumfeld gibt, und stattete in 2016 die Schule mit wertvollen Lehr- und Lernmaterialien aus. Daneben ist der Vorstand sehr engagiert an Maßnahmen zur Stärkung von Vertrauen und Kooperation im Dorf beteiligt. Der Verein in Holland ermöglicht mit seinem Vorsitzenden Paul den Hartog seit vielen Jahren Bildungsarbeit, um die Friedensfähigkeit der Schulkinder zu stärken und engagiert sich mit Dejan Krunic beim Aufbau zivilgesellschaftlicher Strukturen mit der einheimischen Bevölkerung.

Beiden Vereinen drücken wir unsere große Wertschätzung für die Zusammenarbeit und ihrem Engagement aus und danken allen sehr herzlich für den großen Einsatz!

Engagement bei Pharos? Was wir Ihnen bieten
Heutzutage ist die Entscheidung schwierig: Wem soll ich meine Spende geben? Welcher Problematik soll ich mich öffnen? Weltweit gibt es so viele „Baustellen", die im Grunde alle unser Engagement verdienen: Aids-Waisen in Afrika, Millionen Menschen, die vor Hunger sterben, Opfer von Naturkatastrophen, auch im eigenen Land gibt es so viele Menschen, die Unterstützung brauchen. Und gerade um Weihnachten herum quellen unsere Briefkästen über von Bettelbriefen.

Pharos kann denjenigen, die ihren Beitrag zu mehr Gerechtigkeit und Frieden auf der Welt leisten wollen, eine bestimmte Qualität anbieten. Durch den vergleichsweise geringen Umfang unserer Tätigkeit brauchen wir von 1,00 gespendeten Euro nur 0,03 Euro für Verwaltungsausgaben. 0,97 Euro werden für direkte Arbeit im Projekt und Sachkosten ausgegeben. Durch institutionelle Förderungen haben wir einen guten Hebel: Aus 1,00 gespendeten Euro machen wir gegenwärtig geschätzt 1,60 Euro, Wir arbeiten mit Einzelnen und Familien, deren Gesichter wir zeigen können und deren Geschichte wir erzählen können. Mit Pharos ist jeder, der möchte, ganz nah dran.

Wenn Sie diese Qualität suchen, sind Sie bei uns richtig.

Die beiden Pharos-Mitarbeiterinnen Velida Salihovic (links) und Ingrid Halbritter (rechts) mit Gjemile K., Roma, Mutter, illegale und rechtlose Migrantin in BuH.

Mit seiner Menschenrechtsarbeit handelt Pharos nach dem Prinzip:

Sei du selbst die Veränderung, die du dir wünschst für diese Welt
(Mahatma Ghandi)

Stuttgart, 29.08.2017

Ingrid Halbritter M.A.
Projektleiterin